

Kreisblatt

für den Kreis Malmédy.

St. Vith, Samstag den 21. August

1880.

Infertionsgebühren für die 4spaltige Garmond-Zeile oder deren Raum 10 R. = Pfg. Briefe werden portofrei erbeten. Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von J. Doeppen in St. Vith.

Agentur für Malmédy und Umgegend: G. Bragard-Pietkin in Malmédy.

„Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint wöchentlich zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. Bestellungen werden bei allen Postanstalten in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig einschließlich der Bestellgebühren.

Nr. 67.

Ämtliche Bekanntmachungen.

A u s z u g.

1. Heinrich Weyres, geboren zu Neuland am 29. Juli 1844, Tagelöhner, zuletzt zu Neuland wohnend;
2. Bernhard Dupperz, geboren zu Malsdingen am 12. Mai 1843, Ackerer, zuletzt zu Malsdingen wohnend;
Beide ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, welchen zur Last gelegt wird: „als beurlaubte Landwehrmänner ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein“. Uebersetzung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, sind auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hiersebst, vor das königliche Schöffengericht zu St. Vith auf Samstag den neunten Oktober achtzehnhundertachtzig, Vormittags neun Uhr, zur Hauptverhandlung vorgeladen worden.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten und die Angeklagten auf Grund der im § 472 der Strafprozessordnung bezeichneten, von dem königlichen Bezirks-Kommando zu Cuyen am 18. März 1880 ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

St. Vith, den 30. Juli 1880.

Für die Richtigkeit des Auszuges:

Kranz,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Das Winter-Semester am königlichen pomologischen Institute zu Proskau in Schlesien beginnt Anfang October.

Der Unterricht umfasst während des zweijährigen Kuriums aus dem theoretischen und praktischen Gebiete:

a. Hauptfächer:

Bodenkunde, Allgemeiner Pflanzenbau, Obstkultur, insbesondere Obstbaumzucht, Obstkenntniß (Pomologie), Obstbenutzung, Lehre vom Baumanschnitt; Weinbau, Gemüsebau, Treiberei, Handelsgewächsbau, Landschaftsgärtnerei, Gehölzucht und Gehölzkunde, Planzeichnen, Zeichnen und Malen von Früchten und Blumen, Feldmessen und Niveliren.

b. Begründende Fächer:

Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Botanik, Krankheiten der Pflanzen, mikroskopische Uebungen.

c. Nebenfächer:

Buchführung, Encyclopädie der Landwirthschaft. Anmeldungen zur Aufnahme haben unter Beibringung der Zeugnisse schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Director zu erfolgen. Derselbe ist auch bereit, auf portofreie Anfrage weitere Auskunft zu ertheilen.

Proskau, im August 1880.

Stoll.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. October 1878 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das ohne Angabe des Herausgebers oder Druckers in London erscheinende Flugblatt, enthaltend zwei Artikel mit den Ueberschriften: „An unsere Brüder in der Kaserne“ und „Wie man Kriege anzettelt“, welchem eine Bemerkung über die Bezugsquelle und den Preis der in London erscheinenden Zeitung „Freiheit“ angefügt ist, nach § 11 des gedachten Gesetzes verboten worden ist.

Berlin, den 16. August 1880.

Königliches Polizei-Präsidium.

J. W.: von Hepppe.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 11 und 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. October 1878 ist die Druckschrift „Sozialdemokratisches Flugblatt, Appell an die Vernunft und das Gewissen des Volks, Brüssel, Druck von Henri Noele“, von der unterzeichneten Landespolizeibehörde verboten worden.

Cassel, den 12. August 1880.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Rühne.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Aug. Se. Majestät der Kaiser wohnten am Sonntag mit Ihrer Majestät der Kaiserin dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei und empfingen demnächst auf Schloß Babelsberg Se. Durchlaucht den Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, sowie den kommandirenden General des III. Armee-Corps, General der Infanterie Großgen. von Schwarzhoff. Das

Diner nahmen die Allerhöchsten Herrschaften bei Ihren Kaiserlichen und königlichen Hoheiten den Kronprinzenlichen Herrschaften im Neuen Palais ein und sahen Abends auf Schloß Babelsberg zum Thee Se. königliche Hoheit den Prinzen Carl und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Carl mit Gefolge. Gestern kamen Se. Majestät um 11 Uhr nach Berlin, nahmen gleich nach dem Eintreffen in Allerhöchstem Palais militärische Meldungen entgegen und hörten darauf den Vortrag des Geheimen Civil-Kabinetts. Um 1 Uhr begaben Se. Majestät Allerhöchst Sich nach der Kaserne des 1. Garde-Dräger-Regiments und wohnten daselbst der Feier des 10. Jahrestages der Schlacht von Mars la Tour bei.

Der bisher im Kollegium der königlichen General-Kommission zu Münster beschäftigt gewesene Regierungsrath Professor Thiele ist aus dem Ressort der landwirthschaftlichen Verwaltung ausgeschieden.

Der kaiserliche Botschafter am königlich italienischen Hofe, von Keubell, hat Rom mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungirt als interimistischer Geschäftsträger der Botschafts-Rath von Derenthall.

18. Aug. Se. Majestät der Kaiser haben heute, als dem zehnjährigen Gedenktage der Schlacht von St. Privat-Gravelotte, in Potsdam das 1. Garde-Regiment z. F. ausrücken und um 9/11 Uhr in einem Carré auf dem Lustgarten Stellung nehmen lassen. Se. Majestät traten in die Mitte des Carrés und redeten das Regiment folgendermaßen an:

„Die preussische Armee begehrt heute für die Theile derselben, die 1870 die erste und zweite Armee bildeten, im Verein mit den damals uns verbündeten sächsischen und bairischen Truppen den zehnjährigen Jahrestag der ruhmvollen Schlacht von St. Privat-Gravelotte. Ich habe das 1. Garde-Regiment um Mich versammelt, als das erste Regiment meiner Armee, nicht nur dem Range nach, sondern weil es denselben auf allen Schlachtfeldern der Neuzeit zu erkämpfen wußte. Ich erwarte, daß das Regiment sich stets dieses Tages bewußt bleiben und dies in Krieg und Frieden beibehalten wird; daher betrachte Ich es heute als den Vertreter der ganzen Armee. Der schwer erkämpfte Sieg von St. Privat-Gravelotte ist der Wendepunkt zu den großen Erfolgen des Krieges 1870/71 geworden, was man am Abend der Schlacht kaum ahnen konnte. Sie hat große und schmerzliche Opfer verlangt. Ich brauche in diesem Kreise nur den Namen „Röder“ zu nennen. Wir ach-

Eine Ehe mitten im Kugelregen.

Eine Erinnerung an das Gefecht von Saarbrücken.

(Fortsetzung)

Der wackere alte Pastor, welcher am anderen Tage die Ceremonie des Trauaktes vornehmen sollte, wurde zum Präsidenten gewählt. Zur Rechten von ihm saß Minna und Eckenstein, die sich natürlich fort und fort etwas in die Ohren zu flüstern hatten. Der Tisch war mit Flaschen von der „Blume der Saar“, die besonders geliebt wurde, besetzt, und ganze Batterien von Flaschen wurden herbeigebracht und geleert. De Liedle, unser Polyzogelotte, brachte die Gesundheit des glücklichen Paares in einem aus einem halben Duzend Sprachen zusammengesetzten Toast aus, jedoch wußte er sie so verständig zu mischen, daß Jeder unserer kleinen internationalen Gesellschaft doch den rechten Sinn davon verstand; das Hoch wurde nach britischer Art ausgebracht. Dann zogen sich Minna und ihre Schwester zurück, der Pastor folgte nach, doch wir blieben noch lange an der Tafel sitzen, und noch manche Flasche wurde geleert, bevor auch wir unser Lager aufsuchten. Am nächsten Morgen um 11 Uhr waren wir alle in dem kleinen Saale des Langenschen Hotels versammelt; in dem größeren war das Hochzeitsmahl hergerichtet, und in der Küche waren Hagen und seine Frau mit den wichtigsten kulinarischen Operationen beschäftigt. Die Braut sah in ihrem blauen, einfachen Kleide sehr anmuthig aus. Der Pastor erschien, wir reichten uns

gegenseitig die Hände, und eben sollte die Ceremonie beginnen, als der junge Eckenstein plötzlich aufhorchte und an das Fenster trat. Sein scharfes Ohr hatte Töne gehört, die uns vollständig entgangen waren. Aber sehr bald hörten auch wir dumpfen Trommelwirbel und Alarmschlägen, es konnte länger kein Zweifel sein. Die arme Braut ward blaß und lehnte sich schweigend an die Schulter ihrer Schwester. In zwei Minuten hatte Eckenstein seinen Helm aufgesetzt und sein Schwert umgürtet, und nun ging es an ein kurzes, aber herzliches Abschiednehmen. Alles blieb schweigend und bestürzt, die Gesichter der beiden Liebenden sprachen lauter als ihre Worte. Die arme Braut stand an dem Fenster und verfolgte den Geliebten bis zum letzten Augenblick, wie er eilig sich nach dem Rendezvous-platz begab.

Als ich nach Bellevue zing, waren die Franzosen in mächtigem Ueberzahl auf den Spicherer Höhen erschienen, um das Thal zu überschreiten. Es war ein prächtiger Anblick, doch will ich hier nicht den Schlachttag beschreiben. Bevor noch eine Stunde vergangen war, flogen die Granaten und Schassepotkugeln über den Exerzierplatz, und es war jedenfalls für einen Nichtkombattanten an dieser Stelle nicht mehr recht sicher. Bevor ich jedoch in das Hotel zurückgelangte, waren die französischen Geschütze schon auf dem Exerzierplatz aufgeföhren. Ich hörte hier zum ersten Male das knatternde Geräusch der Mitrailleuse und sah den Hagel von Geschossen auf das Pflaster der Brücke schlagen.

Fast alle Mitglieder unserer Gesellschaft hatten sich in dem Hotel Hagen eingefunden. Die Wirthin war in dem heftigsten nervösen Zustande, die armen Mädchen waren bleich aber gefaßt. Jetzt begannen die Granaten einzuschlagen. Die Preußen hatten ein oder zwei Geschütze auf der Eisenbahnplanade über uns aufgestellt, deren Feuer von den Franzosen sehr kräftig erwidert wurde. Jede Granate fiel dicht neben dem „Hotel Hagen“ nieder, und eine Kompagnie des Hohenzollern-Regiments stand in der Straße vor der Front des Hotels um ein etwaiges Eindringen der Franzosen zurückzuhalten. Eine Granate barst in dem Garten, die Wirthin erblickte, eine andere schlug durch ein Fenster des ersten Stockes und zerstörte einige Betten. Wir suchten nun, die Frauen in den Keller zu bringen, aber das war ein ziemlich mißliches Unternehmen, da die Kellertür nur durch den Hof erreicht werden konnte; dennoch brachten wir sie alle in Sicherheit und warteten nun in dem kleinen Saale der kommenden Ereignisse. Der Wirth brach in ein lautes Klagen aus, als eine Granate in die Küche hinter uns fiel und den ganzen Ofen zerschmetterte und die chefs d'oeuvre seiner Kochkunst nach allen Richtungen hin versprengte. Er wurde aber gefaßt und wagte nur noch ein tiefes Seufzen, als eine andere Granate in den Hauptsaal einfiel und den langen Tisch vernichtete, auf welchem das Hochzeitsmahl hergerichtet war. Die ganze prächtige Tafel wurde in ein Chaos von Splintern, Scherben, Messern, Gabeln und Lischtuch verwandelt. Die

ten diejenigen Alle, welche ihr Leben hingaben zum Ruhme des Vaterlandes. (Bei diesen Worten entblühten Se. Majestät das Haupt.) Wie wird in Meinem Herzen die Dankbarkeit erlöschen für den Heldenmuth, die Tapferkeit, Hingebung und Ausdauer, mit welchen die Armee gefochten hat. Erneuert spreche Ich hiermit diese Anerkennung aus."

Unter dreimaligem Hurrah gaben Se. Majestät Aberhöchstsichselbst das Kommando zum Präsentiren und Schulteru des Gewehres. Hierauf formirte sich das Regiment en ligne, und nachdem Se. Majestät die Bataillonsfronten abgegangen waren, erfolgte der Vorbeimarsch. Auf der Rückfahrt nach Babelsberg ließen Se. Majestät das eben von Berlin in Potsdam einrückende 3. Garde-Regiment 3. B. in Sectionen bei sich vorbeimarschieren. Nachmittags nahmen Se. Majestät noch die Vorträge des Geheimen Ober-Regierungsraths Anders und des Fürsten von Hohenlohe-Schillingstrost entgegen. Um 1/25 Uhr findet das Diner zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich statt, zu dem unter Anderen die gesammte Österreichische Botschaft mit Einladungen beehrt ist. Gestern haben Se. Majestät Se. Kaiserliche und Königl. Hofe die Kronprinzen empfangen und den Vortrag des General-Lieutenants von Albedyll entgegengenommen.

Die Reichsbank hat heute den Diskont für Wechsel auf 5 Prozent erhöht, der Lombardzinsfuß bleibt unverändert.

Bekanntlich war auf der 1878er Pariser Postkonferenz von Deutschland ein Antrag gestellt worden, in ähnlicher Weise, wie für alle Briepostsendungen, so auch für kleine Pakete im internationalen Verkehr übereinstimmende Normen, namentlich auch in Bezug auf Tarification zu treffen. Die Zweckmäßigkeit der Herstellung einer auf einheitlichen Grundlagen beruhenden internationalen Paketpost wurde von der Pariser Postkonferenz anerkannt. Auch vom Publikum ist der Vorschlag mit lebhafter Sympathie begrüßt worden. Der Verwirklichung des Plans stellten sich damals nicht unerhebliche Schwierigkeiten entgegen. Insbesondere kam zur Geltung, daß in mehreren großen Ländern wie England, Frankreich, Italien, die Postverwaltungen sich überhaupt mit der Beförderung von Paketen nicht befassen. Inzwischen sind die Bemühungen unangesehnt darauf gerichtet gewesen, die bestehenden Hindernisse zu beseitigen, um wenigstens mit einer gewissen Anzahl von Ländern des Weltpostvereins eine Verständigung in der Sache herbeizuführen. Die Angelegenheit scheint auch in der That Fortschritte gemacht zu haben; denn es wird der Zusammentritt einer aus Fachmännern bestehenden neuen Konferenz zum 1. Oktober in Paris stattfinden, welche sich ausschließlich mit der Herstellung einer internationalen Paketpost beschäftigen wird. Vom Staatssekretär des Reichs-Postamts sind die Geheimen Ober-Posträthe Günther und Wiesner zur Theilnahme an der Pariser Konferenz kommitirt. Im Zusammenhange hiermit können wir die erfreuliche Thatsache mittheilen, daß der englische General-Postmeister kürzlich im Unterhause sich auf das Lebhafteste für die Einrichtung einer Paketpost in England selbst, wozu die Vorbereitungen im vollen Gange sind, ausgesprochen und die Entsendung von Kommissarien der britischen Postverwaltung zu der bevorstehenden Pariser Paketpost-Konferenz zugesagt hat. Hoffen wir, daß ein so wich-

Restaurationsküche des Hotels stand in Flammen, eben so der Stall und der linke Flügel. In dieser angenehmen Situation brachte Mr. George ein Spiel Karten vor und proponirte sehr kühl eine Partie Whist. Der Deutsche, de Riefde, und der Oesterreicher nahmen an, und das Spiel nahm seinen ruhigen Verlauf mitten unter dem Tosen der Granaten. Der andere Korrespondent und ich berathschlagten und kamen zu dem Schluß, daß es nur noch ganz kurze Zeit währen könnte, bis die Franzosen sich der Stadt bemächtigt haben würden. Wir waren Kriegs-Korrespondenten, und wenn auch die Franzosen uns unbelästigt gelassen haben würden, so war dennoch von jenem Zeitpunkte an unsere Verbindung mit unseren Journalen ganz unzweifelhaft zerstört. Da wir uns das bei Beginn der Campagne keineswegs wünschen konnten, so kamen wir dahin überein, daß wir am besten thäten, das „Hotel Hagen“ zu verlassen. Aber wie von da fortzukommen? Der einzige Weg führte über die Esplanade nach der Eisenbahnstation, und gerade hier schlugen die französischen Granaten fortwährend ein und gaben uns Gelegenheit, die Stärke unserer Nerven zu erproben. Da wir jedoch anderweit nicht fortzukommen konnten, so sagten wir den Whistspielern Adieu und machten uns auf und davon. Wir entaunten ganz glücklich dem Granateneifer

tiger und bedeutungsvoller Vorgang auch in den übrigen Ländern, welche bisher noch keine Staatsfahrpost besaßen haben, volle Würdigung finde, damit der angeregte Gedanke zum Segen der internationalen Handels- und Verkehrsbeziehungen verwirklicht werde.

Eisenach, 13. Aug. Se. Königliche Hoheit der Großherzog ist heute Mittag mit der Prinzessin Elisabeth nach Oberammergau abgereist. Die Hohen Herrschaften werden nach Besichtigung des Oberammergauer Spiels in München sich trennen, und zwar wird der Großherzog nach Eisenach zurückkehren, während die Prinzessin Elisabeth nach Wien zum Besuch ihrer Schwester, der Gemahlin des Vorschalters Prinzen Reuß, reisen wird.

München, 14. Aug. Se. Majestät der König hat durch Entschließung vom 9. d. M. die Bestimmungen für den Vollzug des Haupt-Militär-Stats für 1880/81 genehmigt; dieselben wurden durch das Königliche Kriegs-Ministerium heute bekannt gegeben.

Stuttgart, 16. Aug. Der König empfing in Friedrichshafen den rumänischen Senats-Präsidenten Bibesco, welcher das Großkreuz des Sterns von Rumänien überreichte.

Belgien.

Brüssel, 14. Aug. Der Senat hat heute den von der Repräsentantenkammer bereits genehmigten Gesetzesentwurf, betreffend die Amnestirung der Deserteure und der Militärpflichtigen, welche sich der Rekrutirung entzogen oder die Befestigung veräußert haben, angenommen. Der Senator Anethan gab im Namen der Rechten die Erklärung ab, daß seine Partei an der am nächsten Montag stattfindenden politischen Feier Theil nehmen werde.

16. Aug. Heute fand, von dem herrlichsten Wetter begünstigt, das patriotische Fest in der National-Ausstellung statt. Eine dichtgedrängte Menschenmenge bewegte sich in allen nach dem Ausstellungspalaste führenden Straßen. Die Mitglieder der Repräsentantenkammer und des Senats, sämtliche Minister, Deputirten von der Armee, von Privatgesellschaften und der Presse, ferner die Bürgermeister und Deputirten sämtlicher Kommunal-Räthe Belgiens kamen im Zuge Mittags in der Ausstellung an. Se. Majestät der König und die Mitglieder der königlichen Familie trafen um 1/4 Uhr daselbst ein, überall von enthusiastischen Zarenen begrüßt. Die Stadt ist reich besetzt.

17. Aug. Der „Moniteur Belge“ veröffentlicht das Gesetz, nach welchem den Deserteuren und anderen, die sich der Militärpflicht entzogen haben, Amnestie bewilligt wird. Außerdem werden noch verschiedene andere Gnadenentlasse des Königs publizirt.

Oesterreich-Ungarn.

Ischl, 14. Aug. Der Kaiser Franz Joseph statete heute Vormittag dem Fürsten und der Fürstin von Rumänien einen einständigen Besuch ab, welchen das fürstliche Paar heute Nachmittag erwiderte.

16. Aug. General-Feldmarschall Graf Moltke hat sich von hier nach Austerlitz begeben.

Prag, 15. Aug. Berichte aus den überschwemmten Gegenden lauten beruhigender. Doch ist der angelegte Schaden ein sehr bedeutender. Es beträgt sich, daß in Hlinsko zwei Kinder, in Strubim ein Mann ertrunken sind. Auch bei Policka wurden mehrere Dörfer überschwemmt und an den Feldern, Straßen

und erreichten nach einem Gange von einigen Stunden das „Hotel Dill“ in dem Dorfe Dudweiler. Die Franzosen besetzten aber an jenem Tage Saarbrücken nicht, und am Abende kamen alle unsere Freunde nach dem „Hotel Dill“ einzeln oder paarweise. Der Deutsche und Georges brachten die Voigts in einem Wagen mit, und es war wirklich überraschend zu sehen, wie kühl und gefaßt die Mädchen waren. Zur Nacht waren wir alle wieder versammelt, mit Ausnahme des unglücklichen Bräutigams. Doch gegen 9 Uhr Abends kam eine Kompagnie des zweiten hohenzollernschen Bataillons auf dem Rückzuge von Saarbrücken nach Dudweiler marschirt, und wir hörten sehr bald, daß es die Kompagnie von Eckenstein wäre und daß er selbst sich wohl befände. Die Kompagnie sollte für die Nacht in Dudweiler Halt machen, und als wir das hörten, schworen Georges und der Deutsche bei Cupido und Hymen, daß, wenn es irgend möglich wäre, die unterbrochene Ehezeremonie jetzt noch an diesem Abende stattfinden sollte; alle waren damit einverstanden, am meisten natürlich die Braut und der Bräutigam. Der Pastor aus Dudweiler wurde herbeigeholt, und Nachts gegen 11 Uhr wurde Minna Voigt die Frau Eckensteins.

(Schluß folgt.)

und Gebäuden arge Verheerungen angerichtet. Ranna nächst Stucz sind gleichfalls zwei Menschen unglücklich.

16. Aug. Der Kronprinz reist morgen nach Ischl, um dem Geburtsfest des Kaisers zu wohnen.

Nach vom Lande einlaufenden Berichten die Kaiserfeier auch durch zahlreiche Wohlthätigkeitsbegangen werden, wobei auch der Ueberschwemmung dacht werden wird.

Lemberg, 13. Aug. Der W. „Pr.“ wird hier gemeldet: Morgen beginnt hier die Konzentrirung der Truppen aus Ostgalizien und Bukowina für Kaisermanöver. Die angesagten Truppen bestehen 1 General, 32 Stabs-offiziere, 242 Offiziere, 8045 Mann. Der Stand der Pferde beträgt 4. Die Truppenkonzentrirung wird am 5. September enden sein.

Frankreich.

Paris, 14. Aug. Der Präsident der Republik hat im Verfolg seiner Cherbourger Reise an den rine-Minister Admiral Jauréguiberry ein Schreiben richtet, in welchem es heißt: „Ich kann Ihnen zu vortheilhaftigen Zustände, in dem ich die beiden im von Cherbourg vereinigten Geschwader vorgefunden nicht genug Glück wünschen. Ich habe das herrliche Aussehen der Schiffe und die schöne Haltung der Besatzungen bewundert. Ich bitte Sie, den Ausdruck meiner hohen Befriedigung zu empfangen und den Offizieren und Seelenten zu übermitteln.“

15. Aug. General Grévy, der Bruder des Präsidenten, ist zum Senator gewählt worden. Anlässlich des heutigen Napoleonstages wurde in Kirche Notre Dame eine große Messe celebrirt, welche viele Bonapartisten bewohnten. Als letztere die Verkleiden von der anderen Seite mit dem Rufe: „Lebe die Republik!“ geantwortet wurde. Die Intervention und nahm mehrere Verhaftungen vor.

16. Aug. Aus einer Uebersicht der Handelslage in Frankreich geht hervor, daß während der verfloßenen Monate des laufenden Jahres die Einfuhr 2 810 941 000 Fr. und die Ausfuhr 1 870 558 750 Fr. betrug. Im Jahre 1879 betrug für die Periode die Einfuhr 2 621 370 000 Fr. und die Ausfuhr 1 818 079 000 Fr.

Großbritannien und Irland.

London, 13. Aug. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Luise verabschiedete sich gestern von Se. Majestät der Königin in Osborne und trat eine Reise nach Deutschland an.

15. Aug. Nach einer Meldung aus Rom vom 11. d. M. hatte der Feind mit der Errichtung von Belagerungswerken begonnen. Ein oder zwei lische Offiziere sollen sich, wie es heißt, als Geiseln in der Gewalt von Abub Khan befinden.

Lord Stratford de Redcliffe ist gestern früh gestorben.

Das Truppentransportschiff „Himalaya“ am 15. von Portsmouth mit weiteren Verstärkung bestehend aus dem 900 Mann starken 77. Regiment nach Indien in See.

Rußland.

St. Petersburg, 15. Aug. Die „Russe“ weist das von der Wiener „Neuen fr.“ verbreitete Gerücht, Rußland werde die Ausführung der Beschlüsse der Berliner Konferenz in die Hand nehmen und zu dem Ende bei Bender eine Truppenmacht von 45 000 Mann zusammenziehen, als gänzlich unbegründet zurück. Durch Gerüchte dieser Art solle nur Mißtrauen gegen Rußland erregt werden, das so wenig wie irgend eine andere der Mächte daran denke, sich von der gemeinsamen Aktion zu trennen. Unbegründet sei die Meldung der Blätter, daß die Einholung eines Schiedspruchs über die Regelung der Kurländischen von der einen der interessirten Regierungen abgelehnt worden sei; der Vorschlag einer schiedsrichterlichen Entscheidung sei bis jetzt gar nicht gemacht worden.

Kiew, 14. Aug. In dem hier gegen 21 Uhr klage wegen Bildung einer gesetzwidrigen Gesellschaft zum Zweck des gewaltthätigen Umsturzes der bestehenden Staatsordnung verhandelten Prozesse hat das Kreisgericht gegen 2 Angeklagte auf Todesstrafe, gegen 3 Angeklagte auf 20jährige Zwangsarbeit und gegen 10 übrigen Angeklagten auf Zwangsarbeit von 10 Jahren erkannt.

Bulgarien.

Mustschuk, 8. Aug. Jahre in Bulgarien quantitativ Gattungen sehr günstig ausgebreite-Ausfuhr gestattet wird, bestimmt.

Türkei.

Konstantinopel, 15. der Albanesen scheint die P Sem-Projektos bewogen zu haben Cession der in demselben ein und Dinofski nicht ohne Erfolg können. Es steht nun das Vorbergründe; danach würde noch am Oberlauf des Sem

Stutari, 13. Aug. C tholischen Stämmen in Esti- das Sem-Gebiet gemeinsam Mission Niza Paschas kann geschickert angesehen werden.

in Prizrend agirt für die Albanien für den Fall, als Theile des Landes an Monte Der Dampfer „Smail“ sei vor anatolischer Nizams und aus. Letztere sind für die die katholischen Stämme in Aus Prizrend wurden vom den hiesigen Aufschuß 8000

14. Aug. Dem „P hier: Die Nachricht, daß das in Prizrend durch eine Palver wurde, erweist sich als falsch, los, daß die Unabhängigkeitser noch eine Frage der Zeit ist als von Stutari wurde nach daß die Pforte sofort alle mit Gewalt zur Abtretung negro zu bewegen, widerrufen sonst aller Verpflichtungen g

In der

des zu Stolberg woh vertreten durch Rechtsam

1. Gustav Gerla als Curator des Beklagten, vertre
2. Paul Lagras
3. Peter Lagras
4. Hubert Lagras alle drei Schuft Anwalt,

wird der unterzeichnete Wilhelm Conen, auf zu Aachen vom 20. Apr

Donnerstag den 3

in der Wohnung des W nachbezeichnete in der Ger Immobilien, nämlich:

1. Flur 25, Nr gebäude im 1260 Mark;
2. Flur 25, Nr 3 Are 26 M
3. Flur 24, Nr Are, 35 Me
4. Flur 25, Nr 1 Hectar 75

öffentlich im Licitation Die Bedingungen neten einzusehen.

Montjoie, den 10

(2)

Bulgarien.

Russisch, 8. Aug. Die Ernte ist in diesem Jahre in Bulgarien quantitativ und qualitativ in allen Gattungen sehr günstig ausgefallen. Ob aber die Getreide-Ausfuhr gestattet wird, weiß man noch nicht bestimmt.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Aug. Der Widerstand der Albanesen scheint die Pforte zum Aufgeben des Sem-Projektes bewogen zu haben, da sie annimmt, eine Session der in demselben eingeschlossenen Orte Tusch und Dinofchi nicht ohne Blutvergießen durchsetzen zu können. Es steht nun das Dulcigno-Projekt wieder im Vordergrund; danach würde auch das Gebiet von Diwojevi am Oberlauf des Sem bei der Türkei verbleiben.

Skutari, 13. Aug. Gestern wurde mit den katholischen Stämmen in Ost-Saraj vereinbart, daß auch das Sem-Gebiet gemeinsam verteidigt wird. Die Mission Niza Paschas kann daher von vornherein als gesichert angesehen werden. Der Ober-Rath der Liga in Prag agitiert für die Unabhängigkeits-Erklärung Italiens für den Fall, als die Pforte mit Gewalt Theile des Landes an Montenegro abtreten wolle. — Der Dampfer „Ismael“ schiffte in Dulcigno einen Tabor anatolischer Nizams und eine große Menge Waffen aus. Letztere sind für die Liga bestimmt und werden die katholischen Stämme mit Hinterladern versehen. Aus Prag wurden vom großen Rath der Liga an den hiesigen Ankauf 8000 Goldlira gegeben.

— 14. Aug. Dem „Pest. Z.“ meldet man von hier: Die Nachricht, daß das griechische Konsulatsgebäude in Prag durch eine Pulvermine in die Luft gesprengt wurde, erweist sich als falsch. Dagegen ist es zweifellos, daß die Unabhängigkeitserklärung der Albanesen nur noch eine Frage der Zeit ist. Sowohl von Prag als von Skutari wurde nach Konstantinopel telegraphirt, daß die Pforte sofort alle Maßregeln, die Albanesen mit Gewalt zur Abtretung eines Gebietes an Montenegro zu bewegen, widerrufen möge, da sich die Liga sonst aller Verpflichtungen gegen den Sultan für ent-

bunden erachten werde. An die christlichen Albanesen wurden gestern die neuen Martinigewehre vertheilt.

Bermischtes.

Köln, 14. Aug. Heute ist unser Dom, der herrlichste Tempel Deutschlands, das großartigste Werk gotthischer Baukunst, vollendet worden. Heute Vormittag 7 Minuten vor 10 Uhr entfalteten sich die beiden mächtigen Fahnen auf der Höhe der Kiezenhürme, die preussische auf dem nördlichen und die deutsche mit der Aufschrift Protectori auf dem südlichen. Das war das Zeichen, daß der Dombaumeister, Regierungsrath Voigtel, der sich mit seinen Poliren und den bei der Verfertigung der zweiten Kreuzblume beschäftigten Werkleuten auf dem kolossalen Gerüste befand, den Bau zum Abschluß gebracht hatte. Die Häuser in der Umgebung des Gotteshauses und auch in anderen Straßen der Stadt hatten sich zur Feier des denkwürdigen Ereignisses mit bunten Fahnen geschmückt.

— Einem Geistlichen aus der Diözese Passau ist unlängst in einem Gasthause zu Augsburg ein nicht sehr angenehmes Reiseabenteuer begegnet. Derselbe trug sich Abends in das ihm vorgelegte Fremdenbuch als Koadjutor R. aus R. ein. Der Kellner, dem dieser in der Passauer Diözese zur Bezeichnung der privaten Hilfsgeistlichen übliche Name ganz unbekannt sein mochte, las statt Koadjutor: Konditor. Ein Konditor in geistlicher Kleidung — das schien dem guten Manne höchst verdächtig; einen verkleideten Schwindler oder Verbrecher mitternd, berückte er sich, von dem gefährlichen Gast der Polizei Anzeige zu machen, welche den Fall sehr bedenklich fand. Um des vermeintlichen Böswichts desto sicherer habhaft zu werden, ließ man ihn ungehindert zu Bette gehen. Nachts 1 Uhr aber holte ihn ein Diener der heiligen Hermandad aus den Federn und wies ihm für den übrigen Theil der Nacht Quartier auf der Polizeiwache an. Bei dem am folgenden Tage vorgenommenen peinlichen Verhöre berief sich der Arrestant vergeblich darauf, daß er nicht Konditor, sondern Koadjutor geschrieben und damit seinen wahren Stand

und Titel angegeben habe. Von einem Koadjutor, machte der Polizeibeamte geltend, habe er sein Lebtag nichts gehört. In dieser Verlegenheit erinnerte sich der Bedrängte zu seinem Glücke, daß er einen Empfehlungsbrief seines Pfarrers in der Tasche habe, der wahrscheinlich eine Bestätigung seiner Aussage enthalte. Die Vermuthung bestätigte sich; denn in dem erbrochenen Briefe stand schwarz auf weiß geschrieben, daß der Ueberbringer desselben der Koadjutor des Pfarrers von R. sei. Da man dem Gewichte dieses Beweises nicht länger widerstehen konnte, entließ man den Hartgeprüften endlich seiner Haft und ließ ihn nach Oberammergau weiter ziehen.

Jahrmärkte im Monat August.*)

*) Die mit einem * bezeichneten Märkte befinden sich im Kreise Malmédy.

Die in diesem Verzeichniß befindlichen Jahrmärkte für die Rheinprovinz (Regierungsbezirk Coblenz, Düsseldorf, Köln, Trier und Aachen), Mittelrheintum Birkfeld, der belgischen und holländischen Provinz Limburg, sowie die Hauptmessen des deutschen Reiches bezw. des deutschen Zollvereins sind genau nach der Aufstellung des königlichen Statistischen Bureaus zu Berlin entnommen.

22. Herchen.
23. Losheim, Dinslaken, Fischbach, Asbach, Morbach, Kreuznach, Dillenburg, Dillendorf, Rell, Trier und Aachen, Filsentum Birkfeld, der belgischen und holländischen Provinz Limburg, sowie die Hauptmessen des deutschen Reiches bezw. des deutschen Zollvereins sind genau nach der Aufstellung des königlichen Statistischen Bureaus zu Berlin entnommen.
24. Brühl, Bergheim, Kreuznach, Münsterfeld, Degenhausen, St. Johann, Kempfeld, Kodeschull, *Willingen.
25. Gostirchen, Essen, Walbroel, Neuf, Friedewald, Manspach, Winingen.
26. Heisingen, Rees, Wesel, Dierdorf, Entsch, Gamlen, Doppstädten, Jemweiler.

Hauptmessen im Jahre 1880.

Frankfurt a. M., 25. Aug. 21 Tage.

Jahrmärkte des Großherzogthums Luxemburg.

24. Luxemburg (15 Tage Schöbermesse), Luxemburg (Geweidemarkt).

26. Windhof.

Jahrmärkte in Belgisch-Luxemburg.

23. Martelingen.
25. Souffalze.
30. Fanwillers.

Licitation.

In der gerichtlichen Theilungssache:

des zu Stolberg wohnenden Kaufmanns Joseph Ganser, Klägers, vertreten durch Rechtsanwalt Welter, gegen

1. Gustav Gerlach, Rechtspraktikant zu Stolberg wohnend, als Curator des vacanten Nachlasses von Barthel Lagrass, Beklagten, vertreten durch den klägerischen Anwalt,
2. Paul Lagrass,
3. Peter Lagrass und
4. Hubert Lagrass, alle drei Schuster, zu Stolberg wohnend, Beklagte, ohne Anwalt,

wird der unterzeichnete, zu Montjoie wohnende königliche Notar Wilhelm Conen, auf Grund Urtheils des königlichen Landgerichtes zu Aachen vom 20. April 1880,

Donnerstag den 30. September d. J., Mittags 12 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Peter Joseph Schutzen zu Esfenborn, nachbezeichnete in der Gemeinde Esfenborn, Kreis Malmédy gelegenen Immobilien, nämlich:

1. Flur 25, Nr. 564|102, Wohnhaus mit Hofraum und Stallgebäude im Dorfe Esfenborn, groß 99 Meter, taxirt zu 1260 Mark;
2. Flur 25, Nr. 565|102, daselbst, Garten und Ackerland, groß 3 Acre 26 Meter, taxirt zu 40 Mark;
3. Flur 24, Nr. 301|165, „Unter Weißfeld“, Wiese, groß 49 Acre, 35 Meter, taxirt zu 200 Mark;
4. Flur 25, Nr. 727|324, „An den Laachen“, Ackerland, groß 1 Hectar 75 Acre 54 Meter, taxirt zu 375 Mark,

öffentlich im Licitationswege verkaufen.

Die Bedingungen und sonstigen Voracte sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Montjoie, den 10. Juli 1880.

(2)

Conen, Notar.

Buchstierverkauf.

Am 1. September 1880, Mittags 12 Uhr,

werden gelegentlich des Heppenbacher Marktes, die mittelst Zuschuß von 500 Mark Seitens der Kreisstände, von der Lokal-Abtheilung St. Vith-Malmédy des landwirthschaftlichen Vereins eingeführten Stiere verbesserter Race, zu jedem Preise verkauft werden.

Die Direktion.

Verpachtung

zu Hepscheid.

Am Dienstag den 31. August,

werde ich mein zu Hepscheid gelegenes Haus mit Stallungen, Scheune, 20 Morgen Ackerland und 5 Morgen Wiesen,

auf ein oder mehrere Jahre verpachten.

Das Gut kann auch vorher gepachtet werden. Hepscheid im August 1880.

(3)

Joh. Heinr. Müller.

Dr. med. Kirchner,

(im Ansl. opprob. Art)

BERLIN, N.

Schönhauser-Allée 163a.

heißt zuverlässig alle Arten von Unterleibs-, Scheimen-, Frauen- u. Hautkrankheiten, sowie Schwäche-zustände jeder Art; ebenso werden Magen- und Nervenleiden, Rheumatismus u. s. w. sicher und mit überraschend schnellem Erfolge gründlich geheilt.

Schriftlichen Meldungen wolle man eine Beschreibung über die Art und Dauer des Leidens beifügen.

St. Sebastianus Schützengesellschaft.

Sonntag den 22. August

Preis-Scheibenschießen.

Abmarsch 4 Uhr.

Nichtmitglieder können Theil nehmen.

Der Vorstand.

St. Vitus-Verein.

Sonntag den 22. August:

B a l l

im Saale des Herrn N. Genten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Hülferuf aus dem Kreise Adenau.

Am 16. d. Mts. Abends zwischen 8 und 10 Uhr entluden sich über die Gemeinden Rodder, Antweiler, Müsch, Wirft, Hoffeld, Pomster, Barweiler, Dankerath, Sensescheid, Trierfeld und Nohn schwere Gewitter, welche bedeutenden Hagelschlag im Gefolge hatten. Fast durchgehends sind sämmtliche Feldfrüchte, Roggen, Hafer, Kartoffeln u. s. w. vernichtet, die Aecker auf eine Reihe von Jahren zerstört und einzelne Gebäude beschädigt. Die Noth der Bewohner in den durch den Schaden betroffenen Gemeinden ist um so größer, als wegen der bekanntlich herrschenden Armuth unter denselben auch nicht ein einziger gegen Hagelschaden versichert und im vorigen Jahre die Ernte eine sehr schlechte war.

Eine aus Sachverständigen bestehende Commission, welche die heimgesuchten Felder von Ort zu Ort besuchte, fand die Größe des Unglücks weit über alle Befürchtungen hinausgehend.

Hülfe thut daher dringend Noth und wenden die Unterzeichneten sich vertrauensvoll an alle menschenfreundlichen Mitbürger mit der Bitte um Sendung milder Gaben und deren gütige Uebersendung an einen der Unterzeichneten.

Antweiler und Adenau, den 28. Juli 1880.

Der Landrath, beu. J. B. Thüring, Kreissecretair.

Spindeler, Bürgermeister von Adenau. Irmen, Bürgermeister von Antweiler. Kunz, Empfänger von Antweiler. Gillig, Pastor von Antweiler. Reuter, Vorsteher zu Dankerath. Marx, Vorsteher zu Hoffeld. Bley, Dechant zu Kirmutsch. id. Hanbrich, Pastor zu Nohn. Kirfel, Beigeordneter zu Nohn. Blumenthal, Vorsteher zu Nohn. Klinkhammer, Pfarrer zu Reifferscheid. Reuter, Vorsteher zu Sensescheid. Krischer, Vorsteher zu Trierfeld.

Vorrätig in allen Buchhandlungen, gegen Einsendung von 1 Mark 35 Pfg. in Briefmarken erfolgt frankirte Zusendung.

Wie hilft man sich in Rechtsachen?

Populäres Handbuch für den Verkehr mit den Gerichten nach den Reichsjustizgesetzen, enthaltend den Gang des Prozeßverfahrens vor den Civil- und Strafgerichten sowie das Konkursverfahren nebst den wichtigsten Prozeßformularen. Von einem praktischen Juristen. Verlag von L. Schwann, L. Hofbuchhandlung in Düsseldorf. Preis 1 Mark 25 Pfg.

Vorrätig in allen Buchhandlungen, gegen Einsendung von 1 Mark 35 Pfg. in Briefmarken erfolgt frankirte Zusendung.

Immobilienverkauf

zu VIELSALM in Belgien

am Dienstag den 24. August 1880, Mittags 12 U

Auf gerichtliches Anstehen des Herrn Otte-Beaupaine, in der Amtsstube des Herrn Notars Jacques zu Vielsalm die bezeichneten Immobilien zu den angegebenen Taxen definitiv und Vorbehalt zugeschlagen.

Gemeinde Vielsalm.

1. Eine Parzelle Ackerland im Bezirke Vielsalm, Distrikt Alhesse, 788, Abtheilung E, enthaltend 45 Are 10 Centiare, taxirt zu 1000 Francs.
2. Eine Wiese au vivier (im Fischteich), dieselbe Gemeinde, enthaltend 25 Are 30 Centiare, Nr. 592, Abtheilung D, taxirt zu 400 Francs.
3. Eine Wiese im Distrikt Neureu, Nr. 326, Abtheilung D, enthaltend 34 Are, taxirt zu 300 Francs.
4. Eine Parzelle Ackerland im Distrikt pont des perches, Nr. 499, 500, Abtheilung E, enthaltend 50 Are 50 Centiare, taxirt zu 1000 Francs.
5. Eine Parzelle Ackerland im Distrikt thier de la justice, Nr. 4, Abtheilung E, enthaltend 1 Hektar 3 Are 90 Centiare, taxirt zu 1050 Francs.
6. Ein geräumiges Wohnhaus nebst Garten und Zubehör, gelegen Marktplatz zu Vielsalm, eingetragen im Cataster unter Nr. 208, Abtheilung E, mit einem Flächeninhalt von 11 Are 35 Centiare, taxirt zu 6200 Francs.

Gemeinde Petit-Thier.

Ein schönes Pachgut, gelegen zu Poteau an der preussischen Grenze in der Nähe der Chaussee von Vielsalm nach St. Vith, enthaltend Haus des Pachguts und Zubehör nebst 70 Hektar Wiese, Land und Holzung, taxirt zu 11500 Francs.

Diese Grundstücke sind nacktes Eigenthum der Augusteberger Wittve Charles Otte, und erfolgt die Besitznahme der Immobilien erst nach deren Tode.

Gemeinde Bovigny.

7. Ein schönes großes Haus, gelegen zu Rogery, enthaltend einen Flächeninhalt von 2 Are 10 Centiare, an welches ein Garten von 18 Are anstößt. Dieses neu gebaute Haus, an der Straße von Rogery Station von Courtil (Entfernung 5 Kilometer) ist sehr gut für Gewerbe- oder Landhaus gelegen. Der Ankäufer tritt in Besitz 1. Mai 1881. Taxirt zu 10000 Francs.
8. Eine Parzelle Ackerland, gelegen zu Cierreux, Distrikt dri mont Mar, grenzend an den Weg und Thomas, enthaltend 25 Are, taxirt zu 300 Francs. Besitztritt 1. Mai 1881.
9. Eine Pflanzung, Distrikt voie de Beho, enthaltend 2 Hektar 50 Centiare, neben Masson und anderen.

Sobald erschien im Verlage von Ad. Gestewitz, R. R. Hofbuchhandlung, Wiesbaden, und werden Bestellungen darauf bei Jos. Doepgen in St. Vith entgegen genommen:

J. Venn's deutsches Wörterbuch

nach der neuen Rechtschreibung für Schule und Haus mit besonderer Berücksichtigung der gebräuchlichsten Fremdwörter und Eigennamen. Vollständig in 4 Lieferungen à 50 Pf. Preis: broschirt 2 Mark, gut gebunden 2 Mark 50 Pf.

Unentbehrlich für Lehrer und Schüler! Wichtig für Jedermann!

Nachweisung

der wegen Hagel- u. Schaden in Vorschlag gebrachten Unterabteilungen für Grundsteuerpflichtige, sind vorrätig und zu haben Jos. Doepgen in St. Vith.

25 originelle Scherzkarten sendet gegen 50 Pf. in Mark Gotthilf Koch, Berlin S.W.

empfehlen in Original-Packung in St. Vith: Ph. A. Baur, Gilson, J. Ph. Surges.

Das Kreisblatt für den Kreis Malmedy erscheint wöchentlich zweimal am Mittwoch und Samstag angesetzt. Bestellungen werden bei allen Postämtern und in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal 1 Mark, die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig, einschließlich der Postgebühren.

Nr. 68.

Öffentliche Bekanntmachung

Bekanntmachung

Auf Grund des Gesetzes über die Schonzeit des Wildes betreffend die Eröffnung der Jagd auf Hasen in der Regierungsbezirk auf Malmedy d. S. hierdurch bestimmt. Rücksichtlich der übrigen Jagd, soweit sie im § 1 sub 1 aufgeführt sind, setzen wir die Jagd in den Kreisen Nachen (Erkelenz, Geilenkirchen, Tieren mit Ausnahme der Grafschaft Stein-Brandenburg, Großhau, und für die Bürgermeisterei Schleiden auf Montag den 10. September, in den Kreisen Malmedy mit Ausnahme der Bürgermeisterei für die Gemeindebezirke Großhau, Hürtgen und auf Freitag den 10. September Nachen, den 11. August 1880.

Bekanntmachung

Die diesjährigen Herbstferien der elementarischen Schulen des Kreises Malmedy werden vom 27. September bis zum 1. October festgesetzt. Malmedy, den 20. August 1880. Der Kreisrath Nr. 5941. I. Ang. Frh.

Personal-Ge

Der praktische Arzt Dr. Reuland, welcher bisher die Kreiskreuzblume kommissarisch als Kreiswundarzt dieses Kreises fungirt, ist abgetreten.

Deutsches

Berlin, 19. Aug. Die Reichskabinets durch den General-Lieutenant entgegen. Gestern fand auf

Zur Vollendung

(Aus der Kölnischen Zeitung) Köln, 14. Aug. Nun ist die Tempel Deutschlands gotischer Baukunst vollendet. In der Mitte vor 10 Uhr entfalteten Fahnen auf der Höhe der Marienberg auf dem nördlichen und die Fahnen auf dem südlichen Protectori auf dem südlichen. Der sich mit seinen Poliren in der zweiten Kreuzblume beschäffigte kolossalen Gerüste befand, der die Häuser in der Umgebung des Marienberges umgeben. In der manchen andern Straßen der denkwürdigen Ereignisses mit der Mehr und mehr dehnte sich heiligen Colonia aus, immer Angesichts der Stadt, als die Thürme herab die Vollendung des Hauses weit in die rheinischen Landschaften. Viele Kölner und auch unsere Zeitgenossen die Stunde der letzten Stein in die Kreuzblume halten sich am Fuße des Marienberges und auf öffentlichen Plätzen hier das Zeichen zu erwarten, welches die Vollendung dieses Ereignis zu bekunden bestimmt.